

dition binnen zehn Jahren „medienübergreifend eine einheitliche Bildsprache“ mit „realistisch-anekdoteschem Anspruchsniveau“ etablierte (224). Praktizierten die Künstler doch zunehmend einen „euphemistischen Realismus“, um die antinapoleonischen Zerrbilder der Karikaturisten zu entkräften und die außerbildliche Wirklichkeit idealisierend zu überschreiben. Dabei kam es zur „Annäherung von populärer und hochkünstlerischer zeitgenössischer Produktion“ (231). Allerdings, so Hattendorff, verkürzte diese Ausrichtung der Bildproduktion auf die politische Aktualität nicht nur die Verfallszeit der Themen und Bilder, sie drängte auch die Ästhetik zurück: „zum Instrument der Politik wurde stattdessen das kunstlose, reproduzierte Bild“ (235).

Insgesamt verdanken wir Claudia Hattendorff eine grundlegende, exemplarische Untersuchung zur Genese des realistischen politischen Ereignis-

bildes an der Schwelle der Moderne. Ihre Arbeit überzeugt ebenso durch die originelle und produktive Fragestellung sowie die souveräne Beherrschung einer Fülle wenig bekannten Materials wie durch eindringliche Analysen und große Sorgfalt der Belege und Anmerkungen (die sich manchmal zu eigenen kleinen Abhandlungen auswachsen) – und das alles in einem vorzüglich gedruckten, reich ausgestatteten Band zu einem vergleichsweise moderaten Preis.

PROF. DR. ROLF REICHARDT

**BEI DER REDAKTION
EINGEGANGENE
NEUERSCHEINUNGEN**

Alpenglügen. Die Berglandschaft als Sehnsuchtsort. Ausst.kat. Schlossmuseum Murnau 2013. Beitr. Sibylle und Jürgen Brandes, Karin Hellwig, Christine Ickerott-Bilgiç, GOSBERT Schüßler, Sandra Uhrig. Murnau, Eigenverlag 2013. 150 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-932276-43-9.

Peter Angermann. Licht am Horizont. Ausst.kat. Kunstmuseen Krefeld. Hg. Martin Hentschel. Beitr. Martin Hentschel, Julian Spalding,

Nürnberg, Verlag für moderne Kunst 2013. 237 S., zahlr. Farbbabb. ISBN 978-3-86984-439-8.

Apprendre à peindre. Les ateliers privés à Paris 1780–1863. Hg. France Nerlich, Alain Bonnet. Mitarb. Arnaud Bertinet. Tours, Presses Universitaires François-Rabelais 2013. 397 S., zahlr. teils farb. Abb. ISBN 978-2-86906-297-9.

Ateny nad Izarą. Malarstwo monachijskie. Studia i szkice. Athen an der Isar. Münchner Malerei. Studien und Skizzen. Hg. Eliza Ptaszyńska. Suwałki, Muzeum Okręgowy 2012. Dt. Übersetzung auf beigefügter CD-Rom. 398 S., 89 Farbbabb. ISBN 978-83-61494-56-0.

Bâtir au féminin? Traditions et stratégies en Europe et dans l'Empire ottoman. Hg. Sabine Frommel, Juliette Dumas. Mitarb. Raphaël

Tassin. Paris, Édition Picard 2013. 304 S., 25 Farbtaf., zahlr. s/w Abb. ISBN 978-2-7084-0953-8.

Bearth & Deplazes Architekten. Amurs. 18 ausgewählte Arbeiten von Bearth & Deplazes Architekten. Zürich, gta Verlag 2013. 288 S., zahlr. Farbbabb. ISBN 978-3-85676-305-3.

NEUES AUS DEM NETZ

Freie Nutzung von Digitalisaten der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Digitalisate der Herzog August Bibliothek können ab sofort auf der Grundlage neuer offener Lizenzen, sog. *Creative Com-*

mons Licenses, genutzt werden. Voraussetzung ist nur, dass die Quelle genannt wird und die Digitalisate unter gleichen Bedingungen weitergegeben werden. Die Herzog August Bibliothek digitalisiert seit 1999 kostbare Teile ihrer Bestände und bietet sie online frei über das Internet an. Inzwischen sind mehr als 2,8 Mio. Seiten digitalisiert und über 17.000 alte Drucke und Handschriften verfügbar. Auch die von der Bibliothek erstellten Volltexte und digitalen Editionen fallen unter diese Lizenz. Weitere Informationen: <http://www.hab.de>.

Weltkulturen Open Lab online

Das Weltkulturen Museum Frankfurt a.M. präsentiert mit dem Open Lab seit Mitte Juni 2013 eine interaktive Online-Plattform, die eine zukunftsweisende Möglichkeit darstellt, im 21. Jh. mit Sammlungsbeständen umzugehen und diese zu vermitteln. 2010 wurde das Weltkulturen Labor gegründet, um die heute größtenteils in den Depots gelagerten 67.000 ethnographischen Sammlungsobjekte durch die Forschung von Gastkünstlern neu zu beleben. Mit dem Open Lab können die online gestellten Artefakte der Sammlung, über fachliche und geographische Grenzen hinaus, weltweit als Design-Prototypen dienen, die nicht nur die Geschichte von Kulturen aus aller Welt vermitteln, sondern auch bisher ungenutztes Potenzial für zukünftige Innovationen bieten.

Das Open Lab ist als eigenständiges interaktives Produktionswerkzeug für Kreative und Wissenschaftler zu sehen, mit dem Texte, Audiodateien, Filme, Photographien und Ideen ausgetauscht und gemeinsam neue Projekte kreiert werden. Hier können z.B. ungeklärte Fragen zu Herkunft, Funktion und Bedeutung einzelner Artefakte durch die Vernetzung internationaler Wissenschaftler beantwortet werden. Das Open Lab ist weltweit für alle Interessierten zugänglich. Wer selbst aktiv werden möchte, muss sich vorher auf der Startseite anmelden: www.weltkulturen-openlab.com.

VERANSTALTUNG

Call for Papers: Johann Joachim Winckelmann und Stanisław Kostka Potocki – Meister und Schüler

Das publizistische Werk Johann Joachim Winckelmanns hat auf die ästhetischen Anschauungen, künstlerischen Praktiken und auf die Sammlungstätigkeit der 2. Hälfte des 18. Jh.s und des beginnenden 19. Jh.s nicht nur in Deutschland eine enorme Auswirkung gehabt. Nach einer französischen Ausgabe von Winckelmanns *Geschichte der Kunst des Altertums* von 1789 erschien 1815 eine erweiterte polnische Übersetzung von Stanisław Kostka Potocki. Das anstehende 200jährige Jubiläum dieses Ereignisses ist für die Winckelmann-Gesellschaft und

das Muzeum Pałac w Wilanowie in Warschau Anlass für ein gemeinsames Forschungsprojekt, in dessen Rahmen vom 7.–11. Mai 2014 im Schlossmuseum Wilanów in Warschau eine Tagung zum Thema „Johann Joachim Winckelmann und Stanisław Kostka Potocki – Meister und Schüler“ stattfindet. Sie widmet sich dem Einfluss Winckelmanns und seiner Werk-Übersetzung durch Potocki auf die künstlerische Ästhetik, die Architektur sowie die Sammlungskultur und Archäologie in Polen und der polnischen Emigration an der Wende vom 18. zum 19. Jh. Im Rahmen der Tagung finden Exkursionen nach Nieborów, Łancut und Puławy statt. Die Beiträge sollten max. 25 Minuten dauern. Die Konferenzsprachen sind Deutsch und Polnisch. Bitte senden Sie bis zum 15.9.2013 ein Exposé Ihres (noch unveröffentlichten) Beitrags (ca. eine halbe DIN A 4-Seite, max. 2.400 Zeichen) an: Winckelmann-Gesellschaft e.V., Winckelmannstr. 36–37, 39576 Stendal, Tel. 03931 215226, info@winckelmann-gesellschaft.de. Für Referenten werden die Reisekosten übernommen.